

PINNEBERG aktuell

Informationen der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 5/ Jahrgang 2012

www.cdu-kreistag-pinneberg.de



Schulkostenbeiträge

für den Kreis Pinneberg

Seite 2



K 22

Rot-Grün verzögert erneut

Seite 3

Konsolidierung des Haushaltes hat erste Priorität

Pinneberg. Niemand auf der Welt erntet Lorbeeren fürs Sparen. Das spürt man in heutigen Zeiten sehr deutlich in Europa. Antonis Samaras, vom Volk als Retter gefeiert und heute wegen seines Sparkurses verdammt – genau so wie vorher Papandreou. In Italien Monti, in Spanien Rajoy, in Portugal Coelho, allen geht es genau so. Dennoch gibt es für uns trotz der anstehenden gewaltigen Investitionen keine Alternative: Die Entschuldung des Kreises bleibt im Fokus unser Handlungen und Entscheidungen.

In der laufenden Wahlperiode ist es der CDU Fraktion gelungen, Schulden zu reduzieren und die aufgelaufenen Jahresfehlbeträge um annähernd die Hälfte zu reduzieren. Das ist ein Beleg für die konsequente Haushaltsdisziplin, die Schwarz-Gelb im genannten Zeitraum geübt hat. Diese Entwicklung ist erfreulich – aber bei Weitem noch kein Grund zum Jubeln, da die Aussicht für die kommenden Jahre wieder trüber wird. Aus diesem Grund hat sich die Fraktion von Anfang an zum Konsolidierungskonzept und dem „Rettungsschirm“ des Landes bekannt.

Seit 2007 haben wir nun keine Haushaltsdefizite mehr mit zweistelligen Millionensummen. Die Eckdaten dieses Haushalts sehen im Ergebnisplan für 2013 ein Defizit von 3,5 Mio., für 2014 weniger als 1,5 Mio. Euro vor, und dies trotz der kontinuierlich von 184 auf 196 Mio. EUR gestiegenen Transferleistungen.

Zu Beginn dieser Wahlperiode wurde von den meisten Fraktionen und der Verwaltung dem Kreis ein Schuldenstand von 100 Mio. prognostiziert. Fakt ist, dass der Schuldenstand auf 68 Mio. Euro reduziert wurde. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen beim Auflösen des Investitionsstaus an den kreiseigenen Schulen, einer modernen und zeitgerechten Ausstattung mit Lehrmitteln und im Erhalt verlässlicher Infrastrukturen. Dazu zählt ein Straßennetz, das der Wirtschaft im Kreis genau so wie den Bedürfnissen des Individual-, als auch des öffentlichen Personennahverkehrs gerecht wird.

Verlässliche Strukturen werden auch beim Schutz der Bevölkerung benötigt. Die CDU hat sich daher trotz der angespannten Haushaltslage für erforderliche Investitionen in Feuerwehr und Katastrophenschutz eingesetzt. Die Erweiterung der Kreisfeuerwehrezentrale zu einem leistungsstarken Ausbildungszentrum wird eins der größten Investitionsvorhaben im Bereich Bildung sein. Auch der Neubau der Kreisberufsschule, was maßgeblich von der CDU auf den Weg gebracht wurde, wird weiter forciert.

Fakt ist allerdings auch, dass die Hälfte aller Ausgaben des Kreises Transferleistungen im Bereich Soziales und Jugendhilfe sind. Die Gesamtkosten in diesem Bereich liegen 2012 bei weit über 70%. Auf diesen größten Ausgabenposten, die gesetzlich vorgeschriebenen Sozial- und Jugendhilfe-

leistungen, hat die CDU aufgrund von Landes- und Bundesgesetzen nur wenig Einfluss. Dennoch hat die CDU eine Umsteuerung seit Beginn der letzten Legislaturperiode angefasst und konsequent verfolgt. Der Erfolg zeigt sich in dem vom Schleswig-Holsteinischen Landkreistag in Auftrag gegebenen Benchmarkingbericht.

Dennoch wird es Einsparungen auf allen Gebieten geben müssen. Sämtliche Maßnahmen sind einer strengen Aufgabenkritik zu unterziehen, um zu verhindern, dass die wirklich Bedürftigen auf notwendige soziale Leistungen verzichten müssen. Denn Sozialabbau wird es mit der CDU nicht geben! Trotzdem gilt es, Einsparungen vorzunehmen und Schulden abzubauen. Anders als andere, die immer wieder die eigene Klientel zu bedienen bereit sind, wird die CDU konsequent Verantwortung dafür übernehmen, dass nachfolgenden Generationen nicht jeglicher Gestaltungsspielraum genommen wird und sie die Zeche für falsche Politik zahlen müssen.

Jahrzehntelang haben die Verantwortlichen im Kreis nicht darüber nachgedacht, wo das Geld herkommt, sondern nur: Was will man noch, wie macht man es besser, schöner!

Die CDU hat angefangen zu agieren, anstatt nur zu reagieren, dies aber vorausschauend und verantwortungsvoll.

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Schulkostenbeiträge für den Kreis Pinneberg

Pinneberg. Aufgrund der Regelungen des § 111 des Schulgesetzes des Landes Schleswig Holstein in seiner aktuellen Fassung haben Gemeinden für Schülerinnen und Schüler, die ein Förderzentrum besuchen und an dessen Trägerschaft die Gemeinde nicht beteiligt ist, an den Schulträger einen Schulkostenbeitrag zu zahlen. So sagt es das Schulgesetz.

Unter diesen Voraussetzungen schlug die Kreisverwaltung vor, ab 01. Januar 2013 Schulkostenbeiträge von den Wohnsitzgemeinden im Kreis Pinneberg der Schülerinnen und Schüler, die eines der beiden Förderzentren G in Trägerschaft des Kreises besuchen, zu erheben.

Vorausgegangen war die Entscheidung des Kreistages unter den Rettungsschirm des Landes Schleswig-Holstein zu gehen. Dieses zog die Verpflichtung nach sich, nach Vorgabe des Innenministers, alle möglichen Einnahmequellen auszuschöpfen. Aufgrund dieser Vorgabe wurde die Entscheidung getroffen, Schulkostenbeiträge für die Förderzentren des Kreises Pinneberg, die Raboisenschule in Elmshorn und die Heidewegschule in Appen-Etz, so wie es

das SchG vorsieht, zu erheben. Die Alternative zu diesem Schritt, wäre die Erhöhung der Kreisumlage gewesen. Dieses haben wir als CDU-Fraktion abgelehnt.

Nun werden die zu erwarteten 1,7 Millionen Euro Schulkostenbeiträge der betroffenen Kommunen nicht ausschließlich für die Konsolidierung des Kreishaushaltes verwandt, sondern wieder in die Förderzentren investiert. Die Heidewegschule erhält eine neue Lehrküche und für die Raboisenschule ist vorgesehen, die Außenanlage komplett zu erneuern, damit alle Schüler, gleich welchen Handicaps, die Möglichkeit haben, an allen Freizeitaktivitäten auf dem Schulgelände teilnehmen zu können. Hierfür sind in den nächsten zwei Jahren Kosten in Höhe von rund 380.000 Euro für die Lehrküche und 585.000 Euro für die Raboisenschule veranschlagt. Diese Maßnahmen sind ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des bereits bestehenden Ganztagesangebotes an den Förderzentren. Eine Ausweitung des Ganztagesangebotes in den nächsten Jahren wird bereits diskutiert.

Weitere Investitionen für die Instandhaltung der beiden Schulen sind in

Planung.

Auch der steigenden Schülerzahlen in den vergangenen fünf Jahren, von 112 an der Raboisenschule in 2008 auf 129 in 2012 und an der Heidewegschule im gleichen Zeitraum von 92 auf 100 Schüler, muss Rechnung getragen werden. Beide Schulleiter erwarten einen weiteren Anstieg der Schülerzahlen in den nächsten Jahren. Daraus werden weitere Kosten für den Kreis Pinneberg resultieren, die neben Personalkosten, auch größere Investitionen, wie möglicherweise Anbauten von Klassenräumen, verursachen werden.

Unstrittig ist, dass die jetzt neu eingeführten Schulkostenbeiträge die betroffenen Kommunen zusätzlich belasten. Dies ist zweifellos schmerzhaft. Jedoch war der Kreis Pinneberg, wie viele andere Kommunen auch, in der Bringschuld, um in die Vorzüge des Rettungsschirmes des Landes zu kommen. Dies bedeutet ca. 2,4 Millionen Euro Konsolidierungshilfe pro Jahr für den Kreis Pinneberg.

Kerstin Seyfert
Schulpolitische Sprecherin
der CDU-Kreistagsfraktion

CDU gegen Fracking

Pinneberg. Die CDU-Kreistagsfraktion Pinneberg spricht sich entschieden gegen die Zulassung des heftig umstrittenen „Frackings“ (kurz Hydraulic Fracturing) im Kreisgebiet aus.

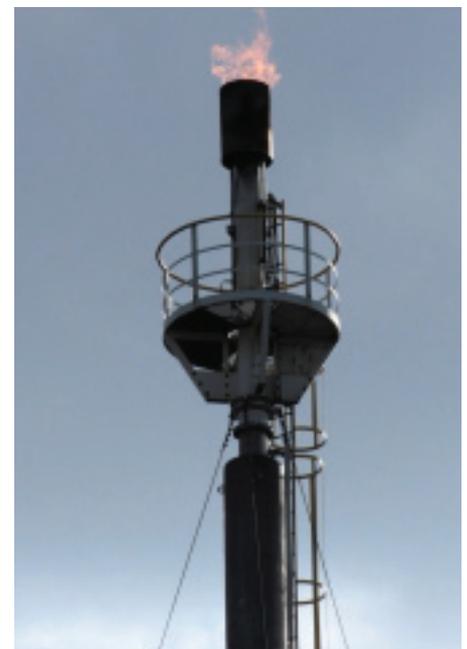
„Fracking“ ermöglicht zwar die Erdgasförderung aus tiefen Gesteinsschichten. Allerdings wird dabei ein Gemisch aus Sand, Wasser und giftigen Chemikalien in das Gestein gepresst, um es aufzubrechen. Die daraus entstehende Lösung wird an die Oberfläche gepumpt. Bei dieser Methode wird eine Verschmutzung der Umwelt und eine Verunreinigung des Grundwassers befürchtet.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Auswirkungen auf die Umwelt und Wirtschaft nicht einschätzbar. Gemäß

eines umfangreichen Gutachtens des Umweltbundesamtes bringt diese Technologie wegen des Chemikalieneinsatzes und der erforderlichen Entsorgung des anfallenden Abwassers erhebliche Risiken für Umwelt und Wirtschaft mit sich.

Die CDU Kreistagsfraktion fordert daher die Einführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung vor weiteren Probebohrungen. Weiterhin solle eine umfassende politische Diskussion im Bund und in den Ländern die Beteiligungsrechte der betroffenen Bürgerinnen und Bürger gewährleisten. Eine Zulassung in Trinkwasserschutzgebieten wird grundsätzlich abgelehnt.

Hans Andresen
Umweltpolitischer Sprecher der CDU
Kreistagsfraktion



K 22-Rot-Grün verzögert erneut

Pinneberg. Die vom Land zugesagte Fertigstellung des Planfeststellungsbeschlusses für die Kreisstraße 22 soll jetzt voraussichtlich erst im Herbst 2013 vorliegen. Das hat der Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV) auf meine Anfrage zum Planfeststellungsbeschluss vom 24.10.2012 geantwortet. Damit handelt es sich um die bereits dritte Terminverschiebung von Landesseite in diesem Planfeststellungsverfahren. Die erneute Terminabweichung wird mit der organisatorischen Veränderung infolge der Regierungsneubildung in Schleswig-Holstein begründet.

Der Zustand des Abschnittes Wischmöhlenweg befindet sich in einem nach wie vor katastrophalen Zustand. Neben dem Aspekt der verkehrsinfrastrukturellen Verbesserung ist mittlerweile auch die Verkehrssicherheit ein wichtiges Argument für einen zügigen Ausbau der K22. Da sich der Kreis Pinneberg derzeit außerdem in Haushaltskonsolidierungsanstrengungen befindet, müssen die Investitionen sorgfältig geplant werden. Permanent weitergeschobene Baumaßnahmen erschweren die Haushaltsplanung. Der aufgrund des katastrophalen Zustandes zwingend notwendige und durch die besondere verkehrsinfrastrukturelle wirtschaftliche Bedeutung zeitnahe gebotene Baubeginn der Maßnahme K22 duldet keinen Aufschub mehr. Die Finanzierung kann nur durch Inanspruchnahme von Fördermitteln realisiert werden, jedoch stehen die GVFG Mittel nur zur Verfügung, wenn die gesamte Maßnahme bis 2017 abgeschlossen sein wird.

Sollte auf die Maßnahme K22 verzichtet werden müssen, so kommen alleine auf den Kreis Pinneberg die bisherigen Planungskosten in Höhe von etwa 1,7 Mio EUR, dazu die dann nicht mehr fließenden, noch ausstehenden Fördermittel für den bereits fertigen 1. Bauabschnitt in Höhe von ca 1,2 Mio EUR, und die in jedem Fall notwendige Sanierung des 2. BA Wischmöhlenweg für mindestens geschätzte 5,0 Mio EUR zu. Ob die Sanierung des alleinigen Wischmöhlenweges dann als neues Projekt überhaupt noch vom

Land mit einem geringeren Anteil gefördert werden würde, ist bei der derzeitigen Straßenbaupolitik der Landesregierung mehr als fraglich. Ein Verzicht auf die K22 kostet den Kreis Pinneberg so vermutlich mindestens 7.9 Mio EUR und würde einen nachhaltigen wirtschaftlichen Schaden hervorrufen.

Vor diesem Hintergrund vermutet man schnell, dass die grüne Regierungsbeteiligung mit Hinhalte- und Verzögerungstaktik den Bau der K22 verhindern möchte. Schließlich würde der Bau ohne Fördermittel nicht mehr finanzierbar. Eine Verhinderung von Elbvertiefung, Straßensanierung und infrastrukturellen Verbesserungen mag ideologisch begründet sein. Sie wird aber Verkehr nicht verhindern, sondern höchstens verlagern. Die grüne Politik entpuppt sich immer mehr zur Politik der Kurzsichtigkeit, die die langsame Verödung des Nordens zur Folge haben würde.

Es ist bedauerlich, dass die rot-grüne Landesregierung die Notwendigkeit dieses Projekts nicht ausreichend erkennt oder erkennen möchte. Wegen des extrem schlechten Straßenzustandes des Abschnittes Wischmöhlenweg wird der Kreis Pinneberg nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses nunmehr im Herbst 2013 den Sofortvollzug beantragen. Schon allein deshalb ist es wichtig, entsprechende Haushaltsansätze einzuplanen. Außerdem wäre eine Nichtbereitstellung der Finanzmittel ein willkommenes Signal an das Land, um den Abschluss des Planfeststellungsverfahrens weiterhin zu verschieben. Durch die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Doppelhaushalt 2013/2014 stellt die Kreis-CDU die Weichen für den schnellstmöglichen Komplettausbau der K22 mit allen drei Bauabschnitten.

Herzlichen Grüße und ein besinnliches Weihnachtsfest wünscht

Kai Feuerschütz

Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Regionalentwicklung

Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion



TERMINE

Sitzung des Hauptausschusses:

16.1.2013 um 16:30 Uhr

Raum „Arboretum/Rosengarten“, Kreisverwaltung Pinneberg, Lindenstraße 11, Pinneberg

Ausschuss für Jugendhilfe:

17.1.2013 um 18:00 Uhr,

Raum „Arboretum/Rosengarten“, Kreisverwaltung Pinneberg, Lindenstraße 11, Pinneberg

Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr:

22.1.2013 um 18:30 Uhr, Ort: n.n.

Sitzung des Kreistages:

23. 1.2013 um 18:00 Uhr im Rathaus Pinneberg, Ratssitzungssaal, Pinneberg

Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung:

24.1.2013 um 18:30 Uhr, Raum Rosengarten“, Kreisverwaltung Pinneberg, Lindenstraße 11, Pinneberg

Es weihnachtet sehr...



Liebe Fraktionskolleginnen und -kollegen, liebe Parteifreunde,

das alte Jahr eilt mit großen Schritten seinem Ende entgegen. Das soll für mich ein Anlass sein, einen Moment zu verharren, zurück zu blicken und nachzudenken, was das alte Jahr mit sich gebracht hat. Wir haben gemeinsam viel erreicht. Zu Beginn des Jahres hätte ich nicht geglaubt, dass wir so viel bewegen können.

Mit Freud und ein bisschen Stolz können wir feststellen, dass das Konsolidierungskonzept auf unsere Initiative hin gemeinsam mit der FDP, aber auch mit der SPD und den Grünen verabschiedet wurde. Schon Bismarck wusste „Politik ist die Kunst zu machen, was möglich ist.“

Ich bin sicher, dass wir auch im kommenden Jahr wieder Richtungweisende Beschlüsse fassen werden. Wir müssen uns aber klar darüber sein, dass uns nichts in den Schoß fallen wird. Um die Politik der nächsten fünf Jahre bestimmen zu können, gilt es, erst die Kommunalwahl am 26. Mai 2013 zu gewinnen.

Im letzten Jahr gab es schmerzliche Einschnitte auf vielen Gebieten. Lieb gewonnene Leistungen wurden auf den Prüfstand gestellt. Aber ich denke, dass wir viel Augenmaß bewiesen haben bei der notwendigen Haushaltskonsolidierung.

Dies hat dazu geführt, dass unser Haushalt nicht mehr zweistellig defizitär ist. Es besteht sogar die gute Chance, endlich wieder mit einer „schwarzen Null“ abzuschließen. Obwohl unsere politischen Mitbewerber seit Jahren eine Verschuldung von 100. Mio. Euro prophezeien, haben wir die Verschuldung von 82 auf 68 Mio. Euro zurück fahren können.

Bei der Jugendhilfe haben wir ein gutes Niveau erreicht bei weit niedrigeren Kosten pro Fall als in anderen Kreisen. Unser Präventionskonzept, das viel früher ansetzt, hat dazu geführt, dass die Fallzahlen niedriger sind als in anderen Kreisen. Wir brauchen uns also nicht zu verstecken, im Gegenteil, andere Kreise haben es sich angesehen und aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gab es sogar Interessenten, die von uns lernen wollten.

Wir wollen, dass junge Menschen bei uns eine Zukunft mit beruflichen Perspektiven haben. Darum investieren wir in gute Bildung als Garant für die positive Entwicklung und gute Lebenschancen unserer Kinder und Enkelkinder.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich für die bevorstehenden Weihnachtstage frohe und hoffnungsvoll stimmende Stunden und für das Neue Jahr uns allen viel Erfolg bei den anstehenden Wahlen, Glück und Zufriedenheit.

Herzlichst, Ihre/Eure

Heike Beukelmann

Impressum

Herausgeber:

Der Vorstand der CDU-Fraktion im
Pinneberger Kreistag

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle
Lindenstrasse 19 • 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927

Fax: 04101 / 591761

newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de

Redaktion und Produktion:

Anja Gergeleit, Britta Erning

Fotos:

CDU, Pixelio